

Anlage zur gemeinsamen Pressemitteilung

von:

Forschungszentrum Jülich GmbH
Rheinisch-Westfälische
Technische Hochschule Aachen

JARA-BRAIN

Psychische und neurologische Krankheiten des Gehirns haben – neben der Bedeutung für Betroffene und Angehörige – große Auswirkungen auf Gesundheitspolitik, Kosten und Sozialsysteme. Die Zahl dieser Erkrankungen wird in Zukunft aufgrund der demographischen Entwicklung noch steigen.

Mit JARA-BRAIN sollen neue Strategien zur Vorbeugung, Diagnose und Therapie psychischer und neurologischer Hirnerkrankungen erarbeitet werden, indem Grundlagenforschung, klinische Forschung und technisch-methodische Kompetenz eng miteinander verknüpft werden. Dabei entstehen neue Forschungsfelder und Qualifikationen („Klinischer Wissenschaftler“).

Angestrebt wird eine rasche Übertragung (Translation) von Forschungsergebnissen in die klinische Erprobung und ggf. Anwendung und Definition von Vorbeugungsmaßnahmen. Im Translationszentrum für Hirnerkrankungen geht es u.a. darum, Prädiktoren („Biomarker“) für psychische und neurologische Erkrankungen durch bildgebende und neurophysiologische Untersuchungen (MRT, PET, MEG) sowie genetische Charakteristika zur Präzisierung von individuellen Erkrankungsrisiken und des individuellen Krankheitsverlaufs zu finden. Weiterhin soll der Einsatz von neuen technischen Systemen (z.B. „Hirnschrittmacher“) an Patienten beschleunigt sowie der Einsatz von technischen Innovationen in der Bildgebung und der Transfer in die klinische Anwendungen gefördert werden. Schwerpunkte sind neurodegenerative Erkrankungen (Demenzen, Parkinson, Alzheimer), Schizophrenie und affektive Erkrankungen sowie Entwicklungsstörungen. Dabei konzentriert man sich auf drei Zeitfenster: Höheres Lebensalter, Dritte Dekade des Lebens sowie Kindes- und Jugendalter.

JARA-BRAIN verfestigt die bereits bestehende Zusammenarbeit über zahlreiche Projekte zwischen den RWTH-Fakultäten Ingenieurwissenschaften/Physik/Informatik und der Medizinischen Fakultät einerseits und den entsprechenden Instituten am Forschungszentrum Jülich andererseits. Die Medizin der RWTH hat als einen von drei Forschungsschwerpunkten „Klinische Neurowissenschaften“. Das Forschungs-

Ansprechpartner:

Forschungszentrum Jülich: Dr. Angela Lindner, Unternehmenskommunikation, Telefon 02461 61-4661,

Telefax 02461 61-4666, E-Mail: a.lindner@fz-juelich.de

RWTH Aachen: Toni Wimmer, M.A., Pressestelle, Telefon 0241 80-94322,

Telefax 0241 80-92324, E-Mail: pressestelle@zhv.rwth-aachen.de

zentrum Jülich hat den Bereich Gesundheitsforschung ebenfalls als einen seiner Schwerpunkte definiert. Jülich verfügt zudem über eine einzigartige Ausstattung (Bildgebungssysteme, Forschungsbettenstation, 9,4-T-MR-PET-Hybridsystem im Aufbau).

Gründungsmitglieder von JARA-BRAIN sind 20 Kliniken bzw. Institute der RWTH Aachen und sämtliche neurowissenschaftliche Institute des Forschungszentrums Jülich.

Ansprechpartner:

Forschungszentrum Jülich: Dr. Angela Lindner, Unternehmenskommunikation, Telefon 02461 61-4661,
Telefax 02461 61-4666, E-Mail: a.lindner@fz-juelich.de

RWTH Aachen: Toni Wimmer, M.A., Pressestelle, Telefon 0241 80-94322,
Telefax 0241 80-92324, E-Mail: pressestelle@zhv.rwth-aachen.de